

Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt
für den Kreis Kolmar i. P.

Mit verbindlicher Publikationskraft für alle
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher
Städte und Ortschaften des Kreises.



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag
von A. Spektorek in Kolmar in Polen.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh
zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 25 Pf.
incl. des der Sonnabend-Nummer beiliegenden „Illustrierten
Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage
„Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der
monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit
8 seitigen Schnittmusterbogen und den Ziehungslisten der
preussischen Klassenlotterie.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Zeile oder deren Raum
mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet.
Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Post-
anstalten, sowie die Post-Landbriefträger
und für Kolmar i. P. die Expedition dieses
Blattes sowie die Zeitungsboten.

N^o 142

Vertriebspreis
Nr. 81.

Kolmar i. P., Dienstag, 2. Dezember 1913

Telegraphen-Adresse:
Kreiszeitung Kolmar-Posen.

60. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

500 Mark Belohnung!

Am 25. November 1913 nachmittags gegen
8^{1/2} Uhr ist der 43jährige Selterwasserkutscher
Franz Szumatalski aus Thorn-Moder auf
der Chaussee von Argenu nach Thora, zwischen
Waldow und Forsthaus Fahrenberg, etwa 3 km
von Waldow entfernt, ermordet und beraubt worden.
Ich sichere Demjenigen, der den oder die Täter
zur Anzeige bringt, sodas ihre Befragung erfolgen
kann, den Betrag von 500 Mark als Belohnung zu.

Bromberg, den 27. November 1913.

Der Regierungs-Präsident.

J. P.
geg. Schreiber.

Kolmar i. P., den 20. November 1913.

Die voraussichtlich in nächster Zeit wieder beginnende
Eisernte veranlaßt mich, die Kreisinsassen darauf hinzu-
weisen, daß der direkte Zufuß von rohem Naturreis, namentlich
wenn die Eisgewinnung auf öffentlichen Schiffen- und Floß-
straßen erfolgt, zu Speisen und Getränken in hygienischer
Hinsicht bedenklich ist.

Der Erreger des Typhus und der Ruhr bleiben im
Eis ziemlich lange Zeit, wahrscheinlich durch Monate,
lebens- und infektionsfähig. Aus diesem Grunde können
durch Natur-Eis, das zweifellos häufig Speisen und Ge-
tränken direkt zugefugt wird, die erwähnten Darm-Infektions-
krankheiten verbreitet werden.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 25. November 1913.

Zum Gutsbesitzer-Stellvertreter für den Gutsbezirk
Brochnow ist der Wirtschaftsinспектор Stefan Karas
dieselbst bestellt und von mir bestätigt worden.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 27. November 1913.

Roggen- und Spitzkleie, Fußmehl, Zeig, Brot-, Heu-
und Strohballen werden am Sonnabend, den 6. Dezember
1913 von 10 Uhr vormittags ab im Magazin des Pro-
viantamts in Bromberg an der Brahe öffentlich meistbietend
gegen sofortige Bezahlung verkauft.

Der königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Offenlegung eines Planes.

Der Plan für das zum Bau der Wasserleitung und
Kanalführung der Stadt Kolmar i. P. zu enteignende, in
der Gemeinde Kolmar i. P. belegene Grundeigentum liegt
nebst folgenden Anlagen:

1. Auszug aus den Grundsteuerfortschreibungsverhand-
lungen,
2. Zeichnung für das Maschinenhaus,
3. „ „ „ Längenprofil der Wassergewinn-
ungsanlage

in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember 1913
im Magistratsgeschäftsraum zu Kolmar i. P. zu Jeder-
manns Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfang
seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben.
Auch der Vorstand des Gemeinde- oder Ortsbezirks hat
das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die
Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen an Wegen,
Überfahrten, Triften, Einsiedelungen, Bewässerungs-
und Vorflutanlagen beziehen. Solche Einwendungen sind bei
dem Magistrat in Kolmar i. P. schriftlich einzureichen oder
mündlich zu Protokoll zu erklären.

Bromberg, den 24. November 1913.

Der Regierungs-Präsident.

J. P.
geg. Schreiber.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Kolmar i. P., den 28. November 1913.

Der Magistrat.

geg. Foegel.

II. Nachtrag

zu dem Ortsrat über die Wasserversorgung
in der Stadt Kolmar i. P. vom 18. Juni 1913.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Ver-
sammlung zu Kolmar i. P. vom 11. September 1913
erhält der § 24 des Ortsrats über die Wasserversorgung
in der Stadt Kolmar i. P. vom 18. Juni 1913 folgenden
Nachtrag:

Artikel I.

§ 24 Abs. 3.

Bis zur Einführung der Wassermesser werden zur
Deckung der für die Wasserleitung aufzubringenden Kosten
für Zinsen, Tilgung und Verwaltung 10% des Miets-
werts der angeschlossenen Grundstücke erhoben.

Diese Gebühr wird vom ersten desjenigen Monats
erhoben, in dem die Wasserleitung in Betrieb gesetzt wird.

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Ver-
bindigung in Kraft.

Kolmar i. P., den 11. September 1913.

Der Magistrat.

geg. Foegel.

Genehmigt mit der Maßgabe, daß Artikel II folgenden
Zusatz erhält: „Mit Ablauf der zwölften Woche nach In-
betriebsetzung der Wasserleitung tritt dieser Nachtrag wieder
außer Kraft.“

Bromberg, den 18. Oktober 1913.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende

J. P.

geg. Goedecke.

Wird veröffentlicht.

Kolmar i. P., den 24. November 1913.

Der Magistrat.

geg. Foegel.

Polizei-Verordnung

über das Meldewesen in der Stadt Margonin.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über
die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Samm-
lung 1850 Seite 265) in Verbindung mit § 143 des Ge-
setzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli
1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird nach Zustimmung
der Stadtvertretung für den Umfang des Stadtbezirks
Margonin folgendes verordnet:

§ 1.

Die durch die Regierungs-Polizei-Verordnung vom
21. Oktober 1905 (Amtsblatt für 1905 Seite 383) vor-
geschriebenen polizeilichen An- und Abmeldungen sind hier
bei der Polizei-Verwaltung künftig nach dem beiliegenden
Formular schriftlich in zwei Exemplaren zu bewirken.

Ein Exemplar wird, nachdem es mit dem Sichtvermerk
der Polizeiverwaltung versehen ist, als Ausweis über die
erfolgte An- resp. Abmeldung zurückgegeben.

§ 2.

Außer den in der oben angeführten Regierungs-Polizei-
Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen ist jeder
vorgenommene Wohnungswechsel innerhalb des Stadtbezirks
binnen 6 Tagen nach eingetretener Veränderung auf dem
vorgeschriebenen Formular anzumelden.

§ 3.

Zu diesen Meldungen sind alle Haushaltungsvorstände
und zwar auch bezüglich ihrer Hausgenossen einseh. Dienst-
personal, ferner diese Wohnungsermieter bezüglich ihrer
Mieter und die Schlafstellenhalter bezüglich ihrer Schlaf-
stelleninhaber verpflichtet.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden
mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle
mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
bindigung in Kraft.

Margonin, den 5. November 1913.

(L. S.) Die Polizei-Verwaltung.

geg. Lito.

Veröffentlicht.

Margonin, den 22. November 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

geg. Lito.

Ausbruch und Erlöschen von Tierseuchen. Schweinepest.

Ausgebrochen unter dem Schweinebestande
des Eigentümers Ferdinand Birtholz in Freundsthal.

Erlöschen unter dem Schweinebestande
des Wälers August Höhn in Margonin.

Geflügelpest.

Erlöschen unter dem Geflügelbestande
der Besitzer Henmann, Bartholome, Komalsti und Köpp
sowie des Forstmeisters Engelhard in Selgenau.

Nichtamtlicher Teil.

fürst Bülow's Erinnerungen.

Bei dem angekündigten dreibändigen Werk „Deutsch-
land unter Kaiser Wilhelm II.“ hat der frühere Reichs-
kanzler Fürst Bülow insofern mitgearbeitet, als er den
wesentlichen Teil des ersten Bandes „Deutsche Politik“
übernommen hat. Zu den bisher durch Auszüge bekannt-
gewordenen Darstellungen des Fürsten erhalten wir von
unserem Berliner CB-Mitarbeiter folgende Zufahrt:

Als der vorige Reichskanzler während des sogenannten
Novemberturmes 1908 sich dem Sturm nicht entgegen-
stimmte, wurde der Boden unter seinen Füßen wankend.
Von dem Augenblick an war er ein unsicherer Mann, der
nur noch tastend seinen Weg fand, und das, obwohl der
Kaiser ihn nach Möglichkeit hielt. Der Kaiser schied alles
Persönliche aus und ließ den Kanzler im Amt, weil er
annahm, er sei dem Reiche für das Zustandekommen der
Finanzreform unentbehrlich. Doch der Zusammenbruch
kam, denn der Fürst bekam es nicht fertig, die Finanz-
reform mit denjenigen Parteien zu machen, mit denen er
sie machen wollte. Er ging also. Im Davongehen ver-
schwor er es, jemals noch ein Wort über deutsche Politik
sagen oder Memoiren schreiben zu wollen.

So ganz hat er an dieser Absicht nicht fest-
gehalten. Im kurzen wird ein dreibändiges Werk über
Deutschland unter Wilhelm II. erscheinen, bearbeitet von
den ersten Männern aller Verufe, und man erfährt nun,
daß einer der Bände im wesentlichen — mit einer Arbeit
Bülow's gefüllt ist. Über deutsche Politik, auswärtige,
innere, Grenzmarkenpolitik.

Die Berliner Verlagsbuchhandlung, die das kostbare
Werk (der Preis ist 40 Mark) herausbringt, macht jetzt
schon dafür starke Netze, indem sie Teile aus den Aus-
hängen der Presse zur Verfügung stellt. Aber unsere
Marxoffpolitik, über Konserwativismus und Liberalismus,
über unsere Bedürfnisse zur See und andre Themen läßt
sich Fürst Bülow darin aus, und selbstverständlich läßt
sich die politische Welt darauf mit einem wahren Seh-
bunger; für sie wird das Werk unentbehrlich sein, denn es
enthält eine Fülle von „authentischem“ Material.

Nichts Unvergleichliches allerdings. Auch nichts
Persönliches. Man hat sogar Mühe, irgendwelche Höhe-
punkte herauszufinden, irgendeine Wendung, die geeignet
wäre, als gefühnertes Wort weiterzuleben. Da sind Bis-
marck's Reden und Bismarck's Memoiren, dieses sprühende
leidenschaftsüberzogene Aumwerk eines Nischen, eine ganz
andere Fundgrube. Es gibt nichts Lebensdienlicheres,
Schlichteres als diese Darlegungen des Fürsten Bülow,
die etwa als historische Einleitung zu einem großen Hand-
buch der Tagespolitik gelten können. Der künftige
Politiker, Zeitungsschreiber, Volksbildner wird hier viel
nachschlagen können, was er sonst nur aus hundertei
Quellen schöpfen kann. Und er hat dabei das beruhigende
Gefühl, ein eminent — ehrliches Buch in Händen zu
haben. Fürst Bülow gibt beispielsweise ruhig zu, daß die
Einleitung unserer Marxoffpolitik durch die Kaiserfahrt
nach Tanger auf seine Bülow's, Veranlassung erfolgt war.
Schonungslos gibt er die Anmerkungen Marcks und
anderer wieder, die einen Mißzug Deutschlands in
Marokko als zerschmetternd für das deutsche Ansehen be-
zeichnen. Und wenn er dann sein eigenes Werk, das
von Algerien, vertrieben, so tut er das in einer ganz un-
persönlich ruhigen Art.

In den Ausführungen über Konserwativismus und
Liberalismus fehlen alle scharfen Seiten. Es ist ein ab-
geklärtes Plädoyer des Fürsten Bülow für seinen Lieb-
lingsgedanken von der Konserwat-liberalen Paarung.
Zwischen der sozialdemokratischen und den bürgerlichen
Parteien gähne eine tiefe Kluft; unmissig aber sei es, so
meint der Fürst, zu behaupten, daß der konservative
Bürgermann und der liberale Bürgermann zwei ver-
schiedene Weltanschauungen“ befehen.

Das sind so einige Stichproben aus dem Werk —
Auszüge aus Auszügen. Ein vollständiges Urteil wird
man darüber ja erst abgeben können, wenn das Buch selbst
vorliegt. Aber jedenfalls kann man schon jetzt erklären,
daß die drei Bände eine gewisse Bereicherung unserer
politischen Literatur darstellen. Sie plündern nicht die
Staatsarchive, sie sind keine Urkundenammlung, aber auch

sein Staat, wie wir ihn so vielfach in Memoiren finden, sondern der Niederstuf aller antiken Erfahrungen, die unsere führenden Männer in Politik und Wirtschaft und Kultur Neudeutschlands gemacht haben.

Bayern gegen weitere Rüstungen.

Freiherr v. Hertling spricht

München, 30. November.

Bei der fortgesetzten Entscheidung am 8. gestern zu hochbedeutsamen Erklärungen des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling. Der Ministerpräsident wandte sich zuerst gegen seine liberalen und sozialdemokratischen Gegner in innerbayerischen Angelegenheiten und fuhr dann mit Bezugnahme auf die jüngste Wehrvorlage fort:

„Wenn die Reichsleitung den Einzelstaaten in feierlicher Weise erklärte, daß sie ohne diese Rüstungen die Verantwortung für die Sicherheit des Deutschen Reiches nicht mehr übernehmen könne, so war es für uns Verpflichtung, diesen Forderungen zuzustimmen. Von einem besonders eifrigen Willen Bayerns, das auch andere Bundesstaaten zu bewegen verlust habe, könne nicht die Rede sein. Aber das darf und muß ich jetzt sagen: In diesen Rüstungen muß Ruhe eintreten auf Jahre hinaus, denn das deutsche Volk ist nicht mehr imstande, weitere solche Lasten auf sich zu nehmen.“

Nachdem das Saubere diese Erklärungen des Freiherrn v. Hertling ziemlich ohne Widerspruch entgegen, so fand er weniger Beifall, als er weiter ausführte, in der Königstunde und der Reichsleiter Angelegenheit habe die Regierung durchaus torrefiziert.

Was wird mit der Dienstboten-Vericherung?

Berechtigte Bedenken.

Berlin, 30. November.

Ein hiesiges Lokalblatt, das öfters zu halbamtlichen Erklärungen benutzt wird, erhält aus amtlichen offizieller Quelle folgende Mitteilungen:

„An den zuständigen Reichsstellen gibt man zwar zu, daß ein Teil der Bedenken, die gegen die bevorstehende Krankenversicherung der Dienstboten für das ganze Reichsgebiet geltend gemacht werden, berechtigt sind. Man verfährt aber, daß eine Sinaisifizierung des Zeitpunktes für das Inkrafttreten dieses Teiles der Reichsversicherungsordnung jetzt ausgeschlossen sei, daß aber für eine nahe Zukunft durch zweckmäßigere Änderung der Ausführungsbestimmungen Erleichterungen möglich sein würden. Man wird wohl demnächst in nähere Erwägungen hierüber eintreten.“

Auch unter den Reichsstaatsabgeordneten soll vielfach die Meinung vertreten sein, daß die Bestimmungen des Gesetzes vielfach änderungsbedürftig sind. Aber sowohl die Regierung wie die Mehrheit des Reichstages seien schwerlich geneigt, das neue Gesetz schon vor seinem Inkrafttreten umzusetzen respektive Änderungen daran vorzunehmen. Ebenso dürfte eine Sinaisifizierung der Inkraftsetzung kaum zu erwarten sein.

Zabern und kein Ende.

Strasburg i. G., 29. November.

Die benachbarte Garnison Zabern kommt nicht zur Ruhe; abermals ist es zu Zusammenstößen zwischen Militär und Zivilisten gekommen, wobei letzteres ziemlich scharf zugriff. Aber die erregten Strasburger liegen eine große Zahl von Meldungen vor, die allerdings zum Teil sehr stark übertreiben und der Angelegenheit eine übermäßige Bedeutung beilegen.

Amtlicher Bericht.

Zuverlässiger ist da entschieden der amtliche Bericht, der von der zuständigen Stelle auf Grund der bisherigen Ermittlungen herausgegeben worden ist. In dem Bericht heißt es:

„Als gestern nach Beendigung der Turnstunde, die in der Städtischen Turnhalle stattfand, die Offiziere sich nach Hause begaben, wurde von Zivilisten hinter ihnen hergeschrien. Die Offiziere ließen die Leute durch Patronen leinnehmen. Bei dieser Bestimmung sammelte sich eine große Menge an, die den Offizieren folgte, und da kein Sicherheitsbeamter anwesend war, trat die Wache ins Gewehr und rückte auf den Schloßplatz vor die Kaserne. Mit Trommelwirbel wurde bekanntgegeben, daß die Straße sofort zu räumen sei, andernfalls würde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Die Menge lief auseinander, nur vier bis fünf Schreier blieben an einem Laden stehen und wurden festgenommen. Da sich inzwischen wieder weitere Leute zu sammeln verhielten, wurde die Hauptstraße vor dem Schloßplatz durch die Wache vollständig von Wölfe geräumt. Mehrere Leute weigerten sich dabei weiterzugehen und wurden festgenommen. Nachdem die Hauptstraße und der Schloßplatz geräumt waren, rückte die Wache wieder ein. Es wurden noch mehrfach Patronen ausgetauscht, um die Hauptstraßen freizuhalten und den Offizieren, die nach Hause gehen wollten, die Möglichkeit zu bieten, Leute, die etwa wieder hinter ihnen herläufen sollten, sofort festzunehmen. Im ganzen wurden 26 Leute festgenommen. Gegen 9 Uhr abends trat Ruhe ein. Unter den Festgenommenen soll sich ein Staatsanwalt befinden, der sich geweigert hat, weiterzugehen. Ob er inzwischen freigelassen ist, ist unbekannt. Von der Verhaftung anderer Gerichtsbeamten ist nichts bekannt. Der Bürgermeister lag krank im Bett, der Kreisdirektor war in Straburg.“

Wegen der angeblichen Verletzung des Leutnants von Forstner im Manöver ist eine Untersuchung im Gange, ihr Ergebnis steht noch nicht fest. Der Leutnant soll im letzten Manöver schwer beleidigende Ausdrücke gegen die französischen Fahnen haben fallen lassen.

Ein Protest Frankreichs?

Die Pariser Presse schlächtet die wiederholten Zaberner Vorgänge natürlich weitlich für ihre Zwecke aus. Eine, maximal allerdings gut unterrichtete Zeitung will sogar wissen, daß die französische Regierung wegen der Vorgänge in Zabern Vorstellungen erhoben habe. Es handelt sich dabei natürlich nicht um die Magregeln, die von den deutschen Militärbehörden getroffen wurden, sondern allein um die merkwürdigen Ausdrücke, mit denen der Leutnant v. Forstner von der französischen Fahne gesprochen haben soll. Unmittelbar nachdem die Nachricht von dieser Verletzung in Paris eingetroffen war, hat sich der Zeitung zufolge der Minister mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Auf diplomatischem Wege sei in Berlin ein Protest erhoben worden, und bereits vor acht Tagen sei die deutsche Regierung offiziell erlucht worden, eine Untersuchung einzuleiten und den Schuldigen streng zu bestrafen.

Lokales und Provinzielles.

Kolmar i. R., den 1. Dezember 1913.

Am vergangenen Sonnabend nachmittags 5 Uhr fand in der Aula des Schülerheims die Übergabe des Erweiterungsbaues statt, die recht zahlreich besucht war. Landrat Freiherr von Mettenberg, Landtagsabgeordneter Landgerichtspräsident Bieder-Ostrow, der Magistrat sowie zahlreiche Vertreter unserer Stadt, der erste Vorsitzende des Neuen Preussischen Lehrervereins, Lehrer Tendeloff-Gr. Ottersleben, Eltern der Klammern und zahlreiche Freunde der Anstalt waren der Einladung des Vorstandes des Vereins „Schülerheim“ gefolgt. Eröffnet wurde die Feier durch den gemeinsamen Gesang von „Lobe den Herren“, worauf der erste Erzherzog des Heims, Mittelschullehrer Spangberg Weisepfand und Gebet sprach. Im Anschluß hieran trat ein Chor von Klammern den „Lobgesang“ vor. Sodann ergriff der Vorsitzende des Vereins „Schülerheim“ Herr Rektor Fragte das Wort zu seiner Festansprache, zu deren Beginn er das Kaiserhoch ausbrachte. Redner führte aus, daß vor ungefähr 2 1/2 Jahren, am 7. Juli 1911, der Verein das erste Mal an die Öffentlichkeit getreten war mit der Einweihung des Schülerheims, die damals im Schützenhause stattfand. Drei Momente waren es besonders, die jene Feier kennzeichneten und auch von der gesamten Presse weit über unsere Kreis hinaus in rechter Weise gemeldet wurden. Der Gemeinsinn und die Opferwilligkeit der Bürger Kolmars, die Betonung des Vertreters der kath. Geistlichkeit, daß dieses Heim eine Stätte werden möge, in der die verschiedenen Konfessionen sich immer mehr verstehen und achten lernen sollten, sowie die stramme Betonung des deutschen Gedankens, der gerade in unserer Dismart von so großer Bedeutung sei. Dann gab Redner einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Wertes, wie es entstanden sei aus der Not der Erziehung heraus, unter der die Kleinstadt- und Lande Lehrer besonders leiden. Die neupreussische Lehrerschaft hatte auch hier wieder den rechten Weg gefunden, einen selbstständigen abzuhelfen, der zu den schwersten in ihren Kreisen gehörte. Es war ein gewisses Wagnis, dieses Wort zu beginnen. Stadt, Schule und Lehrerschaft hatten ein gemeinsames Interesse daran. Diesem Umstände ist die glückliche Vollenbung zu verdanken. So hat sich denn dieses Wert entwickelt zu einem machtvollen nationalen Kulturwert im Osten, zu einer Pfanzstätte echt christlicher Erziehung. Mit der Wahrung an die verarmtesten Klammern, dessen stets eingedungen zu sein, schloß Redner seine Ansprache. Hierauf trugen einige Schüler der Anstalt das „Vergo“ von Händel recht wirkungsvoll vor. Bürgermeister Fooge überbrachte die Glückwünsche der Stadt Kolmar. Er hob hervor, daß alle Erwartungen, die man an dieses Heim gestellt hatte, sich in schönster Weise erfüllt hätten, und zwar gegenüber dem Staat, der Stadt, der Realschule, dem Neuen Preussischen Lehrerverein und den Eltern, die ihre Kinder ihm anvertrauen. Realschuldirektor Dr. Schmiedorf übermittelte die Glückwünsche der Realschule. Der erste Vorsitzende des Neuen Preussischen Lehrervereins Lehrer Tendeloff-Gr. Ottersleben hatte die weite Reise von Sachsen her nicht gekostet, um persönlich dem Geburtstagskinde „Schülerheim“ seinen Glückwunsch zu bringen und die Versicherung, daß sein Vater, der Neue Preussische Lehrerverein, es nicht „weisen lassen werde“. Lehrer Hipp überbrachte die Glückwünsche des Neuen Posener Provinziallehrervereins und wünschte dem Werke eine gleiche Entwicklung wie den französischen Anstalten in Galle. Sodann ergriff auch Landtagsabgeordneter Landgerichtspräsident Bieder das Wort, um in warmen, zu Herzen gehenden Worten die Kinder zum Glauben an Gott und zur Liebe und Treue zu König und Vaterland zu ermahnen. Redner betonte, daß ihm um die Zukunft des Wertes nicht bange; denn die Kraft des Gemeinnsinns, die es geschaffen, werde es auch zu erhalten und zu erweitern verstehen. Von den zahlreich eingelaufenen Glückwunschschreiben- und telegrammen seien nur diejenigen des Landtagsabgeordneten Landrats v. Fries, Oberregierungsrats Daniels sowie des Provinzial-Schulrats Dr. Gerfenberg hervorgehoben. Unterteilt Befriedigung löste die sich an die Feier anschließende Besichtigung der Innenräume der Anstalt aus. Zwangloses Beisammensein im Saale des Central-Hotels beschloß die so glänzend verlaufene Feier.

— **Personalien.** Der bisherige Gerichtsoffizier Herr Drescher aus Krotzschin ist in gleicher Eigenschaft nach hier veretzt worden. Der bisherige Gerichtsoffizier f. A. Herr Franz ist nach Bronte berufen worden.

— **Besuchwechsel.** Das in der unteren Bismardstraße belegene Ludwigische Hausgrundstück ist für den Preis von 15.500 Mk. in den Besitz des Glasmeisters Wilhelm Schramm von hier übergegangen.

— **Ermitteltes Dieb.** Dieser Tage wurden in Bodanin 4 Gänse, 2 beim Gemeindevorsteher und 2 bei einem Arbeiter gestohlen. Der Polizeihund „Tessa“ stellte einen Arbeiter Schmidke sowie dessen Bruder. Das Fleisch hatten sie, wie ermittelt, mit der Bahn schon fortgeschafft.

— **Wildreichum in Fosen.** Die großen Treibjagden auf Hasen und Fasanen haben in der Provinz Fosen begonnen und die Ergebnisse sind recht zufriedenstellend. So wurden auf dem Rittergut Bonitowo bei Kosten 2292 Tiere, darunter 1562 Hasen und 628 Fasanen, erlegt. Auf dem Rittergut Granowo bei Grätz deckten 2000 und in Swadzim bei Polen 600 Hasen das Jagdfeld. Bei der Fasanenjagd auf der Fürstlich Stolbergischen Herrschaft Habenz bei Kroschin tamen 2400 Tiere zur Strecke. In Wapochanie wurden 766 Hasen und Fasanen geschossen; die Rebhuhnjagd ergab 1616 Stüd. Sehr stark vermehrt hat sich in verschiedenen Teilen der Provinz das wilde Kaninchen. So wurden bei einer Waldjagd in Grotz bei Frankfurt 2291, in Gurschen bei Vissa gegen 1350 und in Groß-Dammer bei Reitschen 572 dieser Mager erlegt.

— **Schneidmühl, 27. November.** In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Ausbau des Postfischlandes, auf dem die katholische Gemeinde ihre neue Kirche erbauen läßt, beschlossen. Die Anlage von Straßen und Bürgersteigen erfordert einen Kostenaufwand von rund

140 000 Mark, welche Summe zu gleichen Teilen von der Stadt und der katholischen Kirche mit 6 Prozent verzinst wird. Das aufzuführende Gelände liegt im Mittelpunkt der Stadt und soll in der Hauptsache mit villenartigen Häusern bebaut werden.

— **Marguin, 28. Novbr.** (Standesamtliche Nachrichten.) Geburten: Am 9. November dem Gutsbesitzer A. Stoval in Neu-Wittomitz ein Tochter und ein Sohn. Am 10. dem Arbeiter A. Borchtmann in Jübsen ein Tochter. Am 8. dem Arbeiter B. Bora in Klottendorf ein Sohn. Am 9. dem Stellmachereifer J. Borud in Marguin ein Tochter. Am 16. dem Glühweinstiller R. Wille in Marguin ein Sohn. Am 15. dem Ackerwirt J. Karlnst in Lipin ein Sohn. Am 23. dem Arbeiter J. Wegner in Lipin ein Sohn. Aufgebote: keine. Eheschließungen: Am 25. November der Schmied Johann Widalst mit Marie Widalst, beide in Marguin. Sterbefälle: Am 14. November Marie Robbe in Wyrode, 7 1/2 Jahre alt. Am 21. Michael Wastel in Marguin, 3 Monate alt. — Nach der diesjährigen Personenschaufnahme zählt die Stadt Marguin 2087 Seelen gegen 2060 im Vorjahre.

— **30. Novbr.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, läuft das Kommissorium des Herrn Gerichtsassessor Freitag zwar nur bis zum 31. Januar, jedoch steht noch nicht fest, ob es nicht verlängert wird.

— **Budsin, 29. Novbr.** Bei den gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungsarbeiten sind gewählt worden: Von der III. Abteilung Kaufmann Joseph Samling (Pole) und von der I. Abteilung Apotheker Georg Brud (Deutscher). In der zweiten Abteilung kommen Fleischmeister Stolz und Kaufmann Zhan (beide deutsch) in die Stichwahl; letztere soll nach 14 Tagen stattfinden.

— **Schmilau, 28. November.** Wie bereits kurz gemeldet, fand am Montag hier 4 1/2 Uhr vormittags die Einweihung der neuen evangelischen Schule statt. Als Vertreter der Schulaufsichtsbehörden waren der Herr Landrat Freiherr von Mettenberg und Herr Polizeirat Gumb-Schneidmühl erschienen. Der Kreis-Schulinspektor Herr Kolb-Schneidmühl war dienstlich verhindert. Die Schule, besonders das Klassenzimmer war sinnvoll von geschickter Rinderhand geschmückt worden. Die Weiberheide auf Grund von Psalm 90 Vers 17 der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Günther, sein Wunsch war, daß wie in der Vergangenheit bei der Aufsichtung des Baus, so auch in der Zukunft bei dem Wirken in ihm Gottes Ansehn freundlich und unheimlich möge und er mit seinem Segen das Werk unserer Hände auch ferner fördern und krönen wolle, damit die Arbeit dieser Schule Gottesdienst würde, ein Gewinn für Lehrer und Schüler. Der Herr Landrat ergänzte diese Ausführungen in warmen, zu Herzen gehenden Worten. Neben den religiösen Pflichten ständen auch die gegen den Staat, dessen Wohlwollen es zu danken sei, daß man heute in diesem Hause, das eine Zierde für die ganze Gegend bedeute, in diesen schönen lichten Räumen das Fest feiern könne; dessen mühten in Dankbarkeit und Treue Lehrer und Schüler allzeit eubend sein. Der landesväterlichen Fürsorge unseres erhabenen Kaisers und Königs sei es zu danken, daß die Ausbreitung und Vertiefung unserer Volksschulbildung ständig fortgeschreite. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät schloß der Redner. Nachdem noch in zahlreichen frischen Gesängen und gut vorgetragenen Gedichten die Kinder ihren dankbaren Gefühlen Ausdruck verliehen hatten, dankte am Schluß der Lehrer Herr Großklaus allen, die am Gelingen des Baus ihren Anteil gehabt haben. Sein besonderer Dank galt den anwesenden Herren der Schulaufsichtsbehörde. — Möge die Feier in den Herzen aller, namentlich der Kinder, fortleben als eine schöne weisvolle Erinnerung!

— **Schulante, 27. Novbr.** Der Besitzer Gustav Schulz, Schulante-Abbau erwarb die Besigung des August Nikolay in Gollants für 32000 Mark.

— **Bromberg, 28. Novbr.** (Bromberg wird Flugstühpunkt.) Wie amtlich mitgeteilt wird, weite vor wenigen Tagen hier ein Offizier der Brauburger Fliegerabteilung in Bromberg, um im Auftrage des Kriegsministeriums mit Oberbürgermeister Miglaff über die Anlage eines Flugstühpunktes, wie sie sich in Schneidmühl und Elbing befinden, zu verhandeln.

— **Magin, 26. November.** (Der unerzätliche See.) Gestern nachmittag ereignete sich abermals beim Eisenbahn-Dammshütten durch den Maginooer See ein Unfall, und zwar diesmal an der entgegengesetzten Seite, ganz nahe an dem Gute Jabno. Sieben Loren fanten in die Tiefe, von denen vier herausgezogen werden konnten. Es waren nämlich die Balken gebrochen, wodurch die Loren nach der Seite der arbeitenden Mannschaft kippten und hinunterstürzten. Dabei wurden drei Männer in den See geschleudert, von denen einer unter die Loren geriet. Dieser wurde durch die Entschlossenheit des Schachmeisters Kalweit mit eigener Lebensgefahr gerettet, der in den unterstinkenden Brahm sprang und den Verunglückten hervorjog. Die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg, doch waren dem Manne die Beine gebrochen und der Brustkorb verlegt. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Die beiden anderen Verunglückten waren nach kurzer Anstrengung gerettet worden.

— **Hofensalza, 27. November.** Der frühere Hausbesitzer Corinth hat das ihm gehörige Haus Georgenstraße 14 im Januar 1910 gegen ein Gut in Ostpreußen eingetauscht. Er hat hierbei eine Frau Gudenau, die das Haus übernahm, durch die Angabe eines viel zu hohen Wertes des Grundstücks und seines Mietsvertrages in ihrem Vermögen schwer geschädigt. Das Schöffengericht verurteilte Corinth zu einem Monat Gefängnis und 15 Mark Geldstrafe.

— **Di. Krone, 26. November.** Infolge der horrenden Preisforderungen einiger Großgrundbesitzer der Zippower Umgegend hat der Minister sich entschlossen, von weiteren Landankaufen für den Truppenübungsplatz im Kreise Deutsch Krone Abstand zu nehmen. Die Dörfer Lubow, Crangen und Steinforth im Kreise Neustettin, die im alten Projekt die Grenzorte des Truppenübungsplatzes geordnet wären, werden voraussichtlich jetzt ihr ganzes Gebiet zur Anlage des Übungsplatzes herzugeben haben.

— **Culmet, 27. November.** (Viehsteu.) Die Maul- und Klauenseuche ist in Griffen bei dem Gutbesitzer Magyuski ausgebrochen. Das Vieh, das einen Wert von 13 000 Mark hat, wird geschlachtet.

— **Thorn, 27. November.** (Raubmord an einem Ratsher.) Ein schmerz Verbrechen ist in der vergangenen Nacht in

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Kolmar i. P.** belegene, im Grundbuche von Kolmar i. P. Band II A Blatt Nr. 73/74, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen des Maurer- und Zimmermeisters **Max Kesslaff** in **Kolmar i. P.** eingetragene behaute Grundstück in der Bismarckstraße, Hofraum von 7 ar 94 qm mit 2296 Mark Gebäudesteuernungsverwert: Grundsteuer-mutterrolle Art. 297, Gebäudesteuerrolle Nr. 67a

am **24. Januar 1914, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsbeschluss ist am **14. November 1913** in das Grundbuch eingetragen.

Kolmar i. P., den 23. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Am **26. Januar, 23. Februar, 30. März, 27. April, 18. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 28. September, 26. Oktober, 23. November** und **28. Dezember 1914** finden im Hause des Gastwirts **Emil Zell** in **Budfin**, Marktstraße

Gerichtstage

statt.

Kolmar i. P., den 22. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Wuzmacherin Margarethe Gymankiewicz** von hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Kolmar i. P., den 21. November 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Staatliche Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen in Kolmar i. P.

Hauswirtschaftliche Fächer:

Einsätze und feine Küche
Baden, Einlegen
Waschen, Plätten.

Gewerbliche Fächer:

Einsätze und feine Handarbeiten
Maschinennähen
Wäscheanfertigung.

Das Schulgeld beträgt monatlich 6 Mk., beim Eintritt 1 Mt. Einschreibgebühr. Mittagessen 30 Pfg.

Der am 8. Januar beginnende Kursus dauert 3 Monate. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Programme, Auskunft und Pensionsnachweis durch die Leiterin **Fraulein Schwantes**, Pestalozzistraße 2^{II}. Anmeldungen vormittags von 10—12 Uhr.

Kolmar i. P., den 27. November 1913.

Der Magistrat.

Abendkursus der Haushaltungsschule in Kolmar i. P.

Am **Sonntag, den 10. Januar 1914** nachmittags 5 Uhr beginnt an der hiesigen Haushaltungsschule ein **neuer Abendkursus**. An demselben können alle diejenigen Mädchen und Frauen teilnehmen, welche durch ihre Berufsarbeit verhindert sind, die Tagesturse zu besuchen.

Der Unterricht erstreckt sich auf Kochen am Mittwoch und Sonntag von 5—9 Uhr nachmittags und Nähen am Montag und Freitag Abend von 7½—10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt monatlich 2 Mt. einschließlich des Essens an den Kochtagen. Anmeldungen und Auskunft in der Haushaltungsschule, Pestalozzistraße 2^{II}.

Kolmar i. P., den 27. November 1913.

Der Magistrat.

Wahl zur Handelskammer.

In der am 27. d. Mts. in Schneidemühl stattgehabten Ergänzungswahl für den **V. Wahlbezirk** (umfassend die Kreise Garmistan, Fellehne und Kolmar i. P.) ist zum Mitglied der Handelskammer auf die **Wahlperiode vom 1. Januar 1914 bis Ende 1919**

Kaufmann **Louis Schweriner** in Schneidemühl gewählt worden.

Einsprüche gegen diese Wahl sind innerhalb zweier Wochen mit Begründung bei der unterzeichneten Handelskammer anzubringen.

Bromberg, den 29. November 1913.

Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg.
Beck. Bengsch.

Oberförsterei Hollweg.

Mittwoch, den 10. Dezember vormittags 10 Uhr werden im **Wieschen Gasthause zu Neufarben** 7 St. Bauholz aus Kreisdenow Jagd 143, 20 Stangen I. aus Jagd 141, 61 St. Bauholz, 4 rm Kloben, 14 rm Knüppel, 11 rm Stodholz, 60 rm Reis aus Waldhof Jagd 172, 40 Birken Kloben, 25 rm Birken Kloben und 200 rm Reis aus Jagd 109 (Stodholz) sowie 100 rm Reis II aus Kahlstätt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gewerbebank Schneidemühl.

Erstes und ältestes Geldinstitut Schneidemühs.
Gegründet 1861. Gegründet 1861.

15a eigenes Geschäftshaus Zeughausstr. **15a** gewährt Darlehne gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren oder Dokumenten mit ratenweiser Rückzahlung

Diskontiert gute Kundenwechsel.

Verzinst Spareinlagen mit 4½ %.

Nüske. Wernecke. Klug.



Deutscher Männer-Turnverein Kolmar i. P.

1. Von **Donnerstag, den 4. Dezember** ab turnt die Frauenabteilung wieder zur üblichen Stunde unter Leitung der Turnlehrerin **Fraulein Bromberger**.
2. An demselben Abend: Übungsstunde der Gesangsabteilung.
3. **Freitag** nach der Turnstunde treffen sich Vorstandsmitglieder und der Vergütungsausschuss zu wichtigen Besprechungen bei dem **Turnbruder Ellermann**.
4. Am **Sonntag, den 7.** findet kein Spielen statt.
5. Alle Vereinsmitglieder und Jüglinge werden gebeten, sich an dem Festzuge zu beteiligen und sich rechtzeitig zum Antreten einzufinden.
6. **Sonntag früh 8½**, Vorturnerstunde.

Groll.

Jagdverpachtung.

Die hiesige **Gemeindejagd** soll am **15. Dezember 1913** nachmittags 2 Uhr im **Jeske'schen Gasthause** hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen 2 Wochen lang, vom Tage der Bekanntmachung an, im hiesigen Schulgenamtslokale öffentlich aus und werden im Termine nochmals bekannt gegeben.

Zachasberg, den 28. Novbr. 1913.

Der Jagdvorsteher.

Wendland.

20 Maurer

für dauernde Arbeit stellt sofort ein

Bauunternehmer Büttner, Budfin.

Tilsiter Käse

Netto 9 7/8 3,60 Mark Nachnahme.
Otto Sievers, Hintertragheim, Königsberg (Ostpr.)

Wegen Verzug beabsichtige ich mein in der **Fleischerstraße** belegenes

Grundstück

unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Lewin Hirsch.

Motorrad

Fabrikat **N. S. U. 3 P. S.** Magnetzündung, sehr gut funktionierend, steht zum Verkauf bei

W. Michalek,
Hradkowa b. Gropel, Bez. Bromberg.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife (die beste Milchemulsion-Seife)
St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Tada-Cream welcher rote und rissige Haut weiß u. jammertweisch macht. Tube 50 Pfg. in **Kolmar i. P.: Johannes Sohr, in Samoschitz: Löwen-Apothete** und in **Margenin: Adler-Apothete.**

Visitenkarten

— liefert — in sauberster Ausführung
Kreisblatts-Druckerei
A. Spektorek, Kolmar i. P.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Güttner, prakt. Arzt,
Kolmar i. P.

Ich habe mich am 20. November als

Arzt

in **Ritschenwalde** niedergelassen.

Dr. Neugebauer, prakt. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Mittwoch und Sonnabend jeder Woche halte ich nachmittags von 2 bis 4 Uhr in **Polajewo** in :: **Fröhlich's Hotel** Sprechstunden ab. ::

Briefpapier mit Monogramm-Prägung!

Bestellungen für Weihnachten können wegen der starken Frequenz in diesem Artikel nur bis ::: 10. Dezember angenommen werden. ::: :

Anton Tylinki, Kolmar i. P.

Paul Berkahn, Schneidemühl,

Chemische Reinigung und Dampffärberei.

Anerkannt erstklassige Leistungen im Reinigen und Färben von Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe. — Schnellste Lieferung. Annahme für **Kolmar i. P. u. Umg.:** Kaufm. **Paul Haber, Alt. Markt.**

Ton-Dachsteine

sowie

Kehl- und Firststeine

empfeht zu billigsten Tagespreisen

Ziegelei-Werke

PAUL PRIEBE,

Kolmar i. P.

Anzeigen

für alle in- u. ausländischen Zeitungen, Zeitschriften pp.

nimmt zu Originalpreisen

ohne Berechnung von Porto oder Spesen an

Die Geschäftsstelle der **Kolmarer Kreiszeitung, Kolmar.**

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden.

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich mit Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und kräft. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1,15 und 2,25.

Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Rino, Schabert & Co., S. M. H., Weinbilla-Dresden.**

Zu haben in allen Apotheken.

Erklärung!

Wir wollen für **Kolmar i. P. u. Umgebung** sofort eine Filiale errichten u. suchen hierfür einen **verlässlichen Mann**, einerlei welchen Berufes, Kenntnisse, Kapital, Eaden oder Berufswechsel **nicht** nötig. Einkommen monatl. 200—300 Mt. Lust. Kostenlos. Bewerbg. unter **R. M. Nr. 1046** befördert **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.**

Der Kellerraum,

in welchem sich die **Filiale** der hiesigen **Molkerei** befindet, ist vom 1. Januar 1914 ab zu vermieten.

Kirchenträße 1.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine

2-Zimmer-Wohnung sind von sofort oder später zu vermieten.

J. Sohr.

Zur Wurstmacherei

empfehle mein fortiges Lager in prima

Kinderdärmen.

M. Itzig, Kolmar i. P.

3. Preussisch-Süddeutsche

(220. Königlich Preussische Klassenlotterie

5. Klasse 7.ziehungstag 27. November 1913 Vormittag

Man jede gegessene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere Klasse Nummer in den beiden Abteilungen A und B.

Die Gewinne der Klasse A sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr v. A. N. F. S.) (Wachdruck verboten)

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Table with multiple columns of numbers and their corresponding prizes in marks. Includes sub-sections for 'Gewinnlose' and 'Nachmittags-Ziehung'.

Advertisement for 'Moden- und Familienblatt Ranges' featuring a portrait of a woman and text describing the publication.